



Hitzendorf Aktuell

Amtliche Mitteilungen aus der Marktgemeinde • Nr. 241

Biomüll spendet Leben

Ob im Garten oder in der Küche – jeden Tag produzieren wir wertvollen Mist, der oft im Restmüll landet: Biomüll.

Dazu zählen Gemüse- und Obstabfälle, Tee- und Kaffeefilter, Speisereste oder verdorbene Lebensmittel, aber auch Topfpflanzen, Laub oder Gartenabfälle. Aus all diesen natürlichen Materialien kann wertvoller Kompost entstehen. Allein im Bezirk Graz-Umgebung gibt es einige Betriebe, die aus diesen biogenen Abfällen den wertvollen Rohstoff produzieren, der dann wieder auf den Feldern ausgebracht wird und als ausgezeichneter Dünger den Kreis des Lebens schließt.

Dieser Qualitätskompost kann chemische Dünger ersetzen und verbessert außerdem den Humusaufbau und damit die Wasserspeicherkapazität des Bodens.

Und mit ein paar Tricks hält sich auch die Geruchsbelästigung in Grenzen: Stellen Sie die Biotonne immer in den Schatten und streuen Sie von Zeit zu Zeit Steinmehl, Kalk oder kleine Mengen getrockneten Grasschnitt über die frischen Abfälle. Den Deckel und den Tonnenrand 14-tägig mit Essigwasser abreiben verhindert Maden!

Apropos Tiere: Hundekot, Katzenstreu oder andere Exkremente haben im Biomüll nichts verloren! Genauso wie Fleischreste, die sonst Ratten anziehen.

Alles Dose!

Neue Recycling-Regeln ►► S. 4

Alles Kids!

Neues Elternzentrum im Ort ►► S. 5

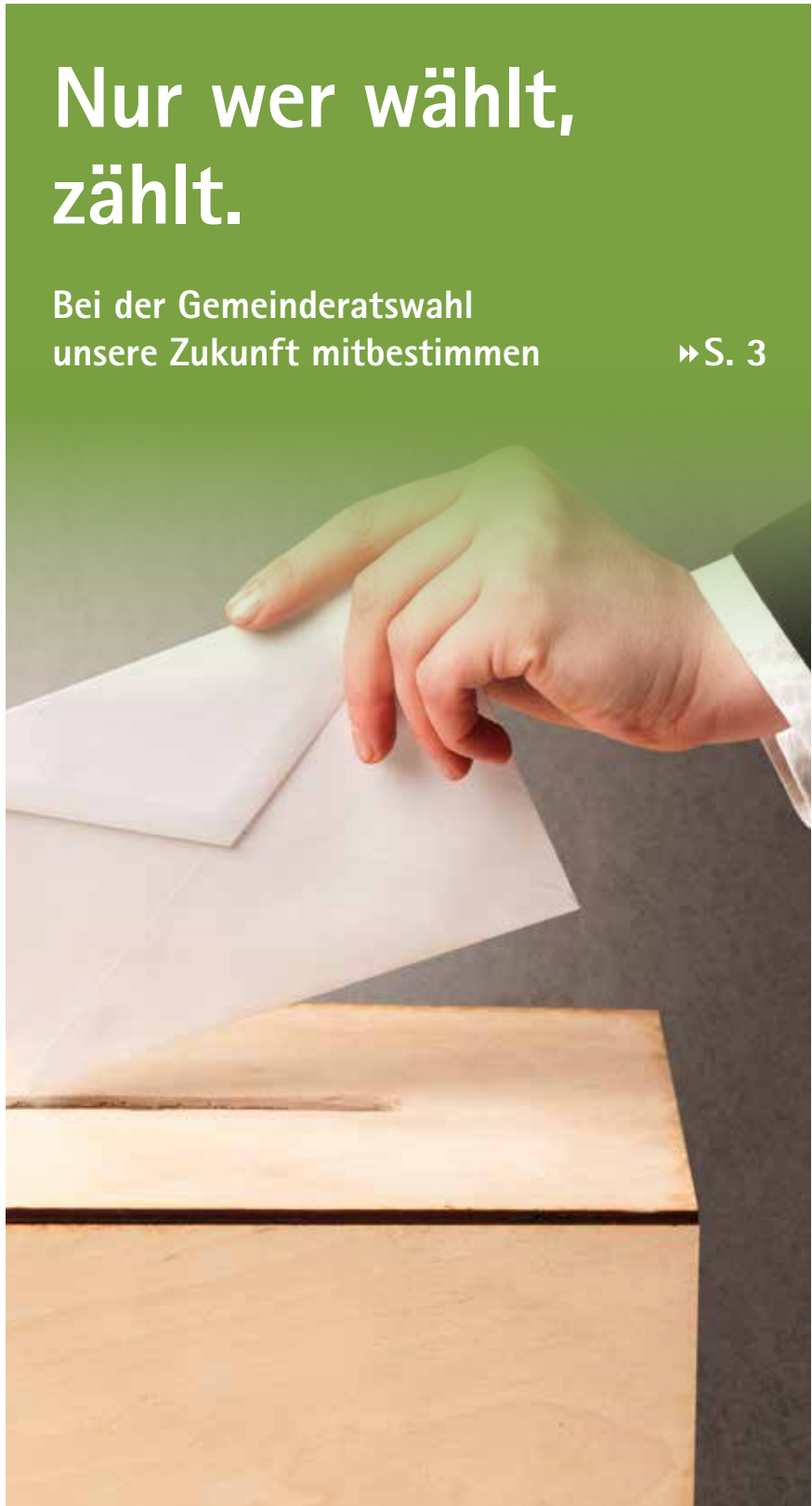
Alles Amt!

Fünf Neue im Team ►► S. 8

Nur wer wählt, zählt.

Bei der Gemeinderatswahl
unsere Zukunft mitbestimmen

►► S. 3





Liebe Hitzendorferin, lieber Hitzendorfer!

Ich muss mich bei Ihnen entschuldigen: Das Bild, das die österreichische Politik in den letzten Tagen, Wochen und Monaten abgegeben hat, ist fürchterlich. Auch wenn ich nichts dafür kann oder damit zu tun habe, bitte ich hier um Ihre Nachsicht. Und um Ihren Glauben, dass es besser werden kann.

Zugleich muss ich Sie heute um das Höchste bitten, was Menschen anderen geben können: Ihr Vertrauen. Ich bitte um Ihr Vertrauen in ALLE politischen Gruppierungen, die zur bevorstehenden Gemeinderatswahl in Hitzendorf antreten. Egal ob schwarz, rot, blau oder grün – geben Sie uns allen die Gelegenheit, es besser als der Bund zu machen und Sie von unseren Ideen und von unserer konstruktiven Arbeit zu überzeugen.

Geben Sie uns die Chance, nicht „Politik“ zu machen, sondern das Beste für alle im Ort: Ob in der Kinderbetreuung, bei der sanften Mobilität oder beim Engagement für unsere Ehrenamtlichen in den Feuerwehren, Vereinen und sozialen Initiativen – es herrscht große Einigkeit zwischen den allermeisten politischen Gruppierungen, was wir in Zukunft für Hitzendorf wollen. Dabei geht es nicht ums Rechthaben, sondern um Ehrlichkeit, Engagement und Ernsthaftigkeit

für unsere Gemeinde. Ich bin überzeugt: Unsere Zukunft ist nicht Schwarz-Weiß, sie kann ein lebendiges und buntes Miteinander werden.

Und vor allem: Geben Sie uns einen Vertrauens-Vorschuss, indem Sie zur Wahl gehen. Denn wem auch immer Sie Ihre Stimme geben, es ist auch eine Stimme für Hitzendorf und für unser Zusammenleben im Ort.

Am 23. März wird der Gemeinderat neu gewählt. Mehr als 120 Persönlichkeiten aus allen Ortsteilen, aus allen Generationen und aus allen Schichten bewerben sich um die 25 Sitze. Sie entscheiden künftig in diesem höchsten Gremium über die Zukunft von Hitzendorf. Im Kleinen wie im Großen. Das darf uns – bei allem verständlichen Frust über die Politik in diesen Tagen – nicht egal sein.

Deshalb: Geben Sie sich einen Ruck. Gehen Sie am 23. März zur Wahl. Danke!

Herzlichst,
Ihr Bürgermeister Thomas Gschier

P.S.: Die 25 Gemeinderäte wählen auch den Bürgermeister, der ich bisher gerne war. Und der ich für Sie auch weiterhin gerne sein will!

Frischer Wind: Neuer Amtsleiter im Amt

Er ist gekommen, um zu bleiben: Der Jurist Mag. Philipp Potisk verstärkt seit zwei Jahren das Team im Marktgemeindeamt Hitzendorf, im Herbst ist er zum Amtsleiter aufgestiegen und leitet nun die Agenden der Verwaltung in unserer Gemeinde.

Philipp Potisk ist 28 Jahre alt und hat sein Jus-Studium in Graz absolviert.

Die Kolleginnen und Kollegen im Amt beschreiben den neuen „Chef“ als humorvoll, akribisch und höchst kompetent. Deshalb hat Bürgermeister Thomas Gschier dem jungen Talent auch gleich die Amtsleitung angeboten, als die Position nach dem Abgang von Vorgänger Markus Lichtenegger vakant wurde.



„Philipp Potisk hat nicht nur Sach-, sondern auch Hausverstand. Er weiß, wie man in einer Landgemeinde mit den Menschen umgeht“, zeigt sich Gschier voll Freude über die Neubesetzung. Potisk selbst sieht sich großen Herausforderungen gegenüber: „Wir haben nicht nur das Gebäude, sondern auch das Team aufgestockt. Meine Aufgabe wird es sein, mit den insgesamt fünf Neuen und den erfahrenen Kräften ein starkes Zukunftsteam zu formen“, so der passionierte Sportler.



Jede Stimme zählt: Am 23. März wählen wir alle einen neuen Gemeinderat

Exakt 6.073 Menschen sind bei der kommenden Gemeinderatswahl in Hitzendorf wahlberechtigt. Sie alle entscheiden, wie der Gemeinderat künftig zusammengesetzt ist und indirekt, wer die Gemeinde als Bürgermeister führt. Diese Entscheidung sollte man nicht „den anderen“ überlassen ...

Auch wenn sie nicht perfekt ist – als Staatsform gibt es nichts Besseres als die Demokratie, hat ein bekannter österreichischer Politiker einmal gesagt. Und recht hat er: Wir können selbst bestimmen, welche Vorhaben und Maßnahmen umgesetzt werden, welche Richtlinien gelten sollen und wer unsere Gemeinde führt.

Die unmittelbarste „Politik“

Sicher, die letzten Monate haben nicht unbedingt dazu beigetragen, das Vertrauen in die österreichische Politik zu stärken. Aber Gemeinderatswahlen sind etwas anderes: Da kennt man die meisten Kandidaten persönlich, da weiß man, wer wie tickt und da geht es nicht um die „hohe Politik“, sondern um die ganz pragmatische Arbeit vor Ort zum Wohle aller.

Insgesamt fünf Parteien bewerben sich diesmal um die insgesamt 25 Sitze im Gemeinderat und stehen dementsprechend am Stimmzettel:

Liste 1: FPÖ

Freiheitliche Partei Österreichs

Liste 2: ÖVP

Thomas Gschier – Hitzendorfer Volkspartei

Liste 3: SPÖ

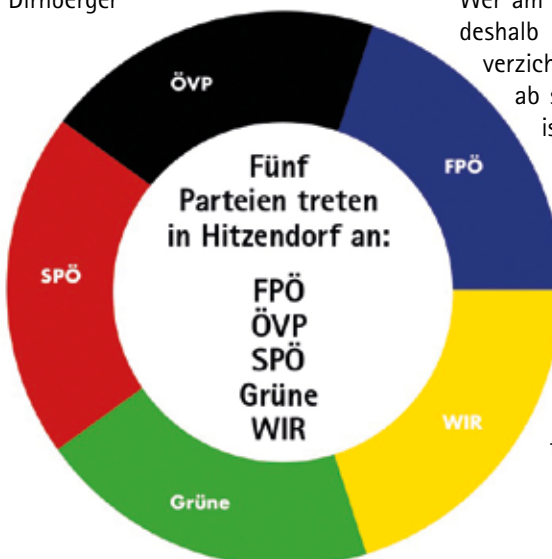
Sozialdemokratische Partei Österreichs – Team Roth

Liste 4: GRÜNE

Die Grünen Hitzendorf

Liste 5: WIR

WIR Hitzendorfer – Team Markus Dirnberger



Wahlkarte beantragen:
Postalisch oder elektronisch
bis 19. März
Persönlich im Marktgemeindeamt bis 21. März, 12.00 Uhr

Wahltag ist Sonntag, der 23. März 2025, da sind die 6 Hitzendorfer Wahllokale zwischen 7.00 und 14.00 Uhr geöffnet. Die entsprechende Wahlverständigung wird dieser Tage an alle Wahlberechtigten zugestellt.

Wählen kann man jederzeit

Wer am 23. März verhindert ist, muss deshalb nicht auf seine Stimmabgabe verzichten. Diese ist mit Wahlkarte ab sofort möglich. Die Wahlkarte ist schriftlich, elektronisch oder persönlich im Marktgemeindeamt zu beantragen, Details dazu im grünen Kasten oben. Mit der Wahlkarte kann die Stimme entweder per Post an die Wahlbehörde geschickt oder im Wahllokal abgegeben oder im Marktgemeindeamt hinterlegt werden.

Gutes Zeugnis: Schulumbau läuft nach Plan

Seit neun Monaten läuft die größte Baustelle, die Hitzendorf bislang stemmen musste, auf Hochtouren. Die Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums hat mittlerweile Halbzeit, ohne Pause wird derzeit an der Tiefgarage, dem Bibliotheks-Komplex und dem Verbindungstrakt zwischen Volks- und Mittelschule gearbeitet.

Mit 12,8 Mio. Euro wird das Schulzentrum Hitzendorf für die Zukunft gerüstet – mit einer Komplettsanierung des Bestandes, mit Erweiterungsbauten für Nachmittagsbetreuung, Pausenflächen und Bibliothek sowie der Errichtung einer Tiefgarage. Die Bauarbeiten im laufenden Schulbetrieb sind eine extreme Herausforderung für alle – für Planer, Professionisten und Anrainer, aber insbesondere auch für die Schüler und Lehrkräfte.

„Wir haben versucht, die Bauzeit und damit die Belastung möglichst kurz zu halten. Allen Beteiligten sind wir herzlich verbunden, dass alle jeden Tag ihr Bestes geben – die Baufirmen genauso wie Lehrer, die Schüler und auch ihre Eltern, denen ich für ihr Verständnis danke“, so Bgm. Thomas Gschier.

Finale im Turnsaal

Die Innensanierungen wurden in den letzten Sommerferien und im Herbst erfolgreich abgearbeitet, sodass der Schulbetrieb zumindest innen wieder geregelt ablaufen kann. Die zuletzt in einem Medium erhobenen Vorwürfe konnte die Bauleitung entkräften: Die aufgezeigten Mängel wurden im Zuge der regulären Abschlussarbeiten im Turnsaal mittlerweile behoben.

Verbindungen schaffen

Derzeit gilt das Hauptaugenmerk der Fertigstellung des Verbindungstraktes zwischen den beiden Schulen und dem Innenausbau der Bibliothek. Wenn alles weiter planmäßig läuft, erfolgt die Übergabe des „neuen“ Schulzentrums im heurigen Herbst. Dann werden sich die Belastungen für Schulbetrieb und Nachbarn sowie auch die Verkehrssituation spürbar entspannen.



Altmittel: Neue Heimat für leere Dosen

Jetzt wird das Sammeln von Wertstoffen noch leichter: Die blauen Sammel-Container für Altmittel sind Geschichte, Alu-Dosen sind ab sofort entweder – als Pfand-Dose – zurückzugeben. Oder sie wandern in den Gelben Sack!

Halb Österreich macht es bereits so: In Vorarlberg, Tirol, im Burgenland und Teilen von Ober- und Niederösterreich wandern Leicht- und Metallverpackungen gemeinsam in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Bei uns gilt das ab dem 1. Jänner 2025: Ab diesem Tag müssen Dosen, Tuben & Co nicht mehr zum blauen Sammelcontainer gebracht werden,

sondern sind im Gelben Sack zu sammeln – gemeinsam mit den Leichtverpackungen wie bisher.

Einweg-Pfand für Kunststoffflaschen und Getränkedosen

Mit 1. Jänner 2025 wurde hierzulande das Einweg-Pfand für Getränkedosen und Kunststoff-Getränkeflaschen eingeführt. Das Pfand beträgt 25 Cent pro Flasche bzw. Dose. Alle mit dem Euro-Kreislaufsymbol gekennzeichneten Getränkeverpackungen

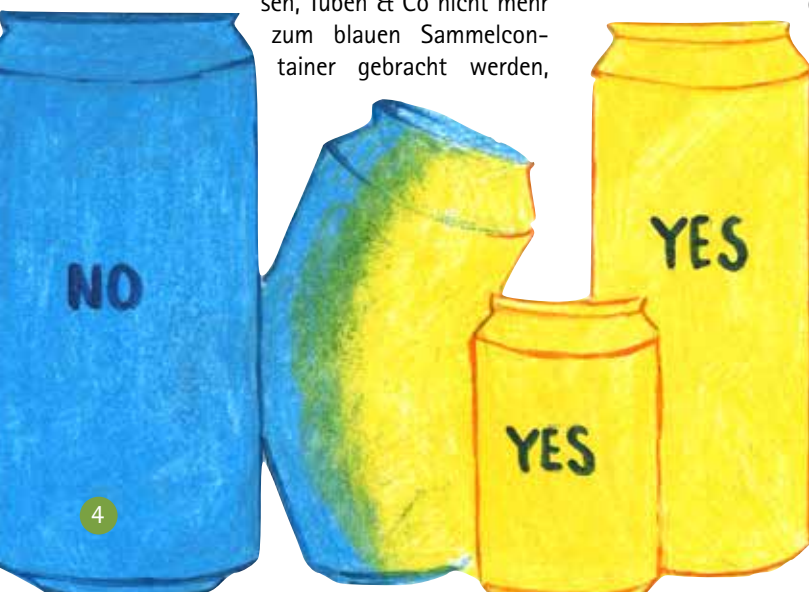
(Kunststoffflaschen, Alu-Dosen) werden gegen Einweg-Pfand im Handel zurückgenommen und wiederverwendet.

Gelber Sack wird dicker

Im Gelben Sack sollten sich nun nur noch Verpackungen aus Kunststoff wie Joghurtbecher, Folienverpackungen oder Getränkekartons (Tetra Paks®), gemeinsam mit Metallverpackungen wie Konserven- oder Tierfutterdosen befinden. Die blauen Sammel-Container für Altmittel wurden mittlerweile im gesamten Gemeindegebiet entfernt.

EU-Ziel: Sammelquote steigern

Ziel dieser größten Umstellung im Recycling-System seit 30 Jahren ist es, die Sammelquote insbesondere bei wertvollem Aluminium zu steigern. Experten schätzen das Potenzial auf rund 20 % mehr Sammelgut als bisher.



Die ARGE Flexible Hilfen und das Jugendreferat der Marktgemeinde Hitzendorf haben es mit Hilfe des Landes geschafft: Das neue Familienzentrum steht am Start! Ab März lädt das Team rund um Gemeinderätin Kerstin Jabiniger zu Gratis-Veranstaltungen, die allesamt wertvoll für werdende und junge Eltern sind.



Neues Elternzentrum: Volles Programm ab Anfang März

Gute Zeiten für werdende und junge Eltern: Im März startet das Familienzentrum Hitzendorf mit regelmäßigen Treffs, Workshops und Veranstaltungen so richtig durch. Alle Termine finden zentral in Hitzendorf 129 statt, die Teilnahme ist kostenlos. Bei den Workshops ist allerdings eine Anmeldung verpflichtend: Lisa Pronegg, Tel. 0699/12221217 oder projekte@flexiblehilfen-gu.at

Mittwoch, 26.3.2025, 9.00 – 11.30 Uhr
Workshop „Wutzwerg und Klammeräffchen“

Von himmelhoch jauchzend bis zu Tode betrübt binnen Sekunden – wie wir Kinder im Umgang mit ihren Gefühlen gut begleiten, erklärt dieser Workshop.

Mittwoch, 30.4.2025, 9.00 – 11.30 Uhr
Workshop „Entspannt(er) schlafen als Familie“

Oft fällt es Babys schwer, einzuschlafen und zur Ruhe zu kommen – am Abend ebenso wie in der Nacht. Hier gibt's Infos zur Schlafentwicklung im ersten Lebensjahr und Strategien für bessere Nächte.

Mittwoch, 28.5.2025, 9.00 – 11.30 Uhr
Workshop „Mit Liebe Nein sagen – von Grenzen und Konsequenzen“

Kinder entdecken jeden Tag die Welt – und auch ihren eigenen Willen. Da wird plötzlich ein „Nein“ notwendig. Der Workshop liefert Tipps und Tricks, um

Grenzen und Konsequenzen achtsam in den Familienalltag zu integrieren.

Mittwoch, 25.6.2025, 9.00 – 11.30 Uhr
Workshop „Entwicklungsmeilensteine im 1. & 2. Lebensjahr“

Die Entwicklung in den ersten beiden Lebensjahren verläuft so rasant, dass es uns Eltern da oft schwer fällt, Schritt zu halten. Der Workshop bietet einen Überblick über wichtige Meilensteine in Motorik, Sprache und den Gefühlen.

jeden zweiten Dienstag ab 9.00 Uhr
Eltern-Café und Regionale Elternberatung

Im Elterncafé können Eltern mit Kindern (0 bis 3 Jahre) vorbeikommen und bei einem kostenlosen Frühstück andere Eltern kennen lernen, sich austauschen und vernetzen. In der regionalen Elternberatung steht eine Hebamme Rede und Antwort, Eltern können ihr Kind abmessen und wiegen lassen.

Start: Dienstag, 4.3.2025 um 9.00 Uhr

Geburtsvorbereitungskurs

Ein Geburtsvorbereitungskurs hilft werdenden Eltern, sich mit der neuen Lebenssituation besser auseinanderzusetzen und sich auf das Ereignis Geburt und die Zeit mit Baby einzustellen.

Mittwoch, 5./12./19.3.2025, jeweils 17.30 – 20.00 Uhr,

Mittwoch, 2.4.2025, 14.30 – 16.30 Uhr

Geruch: Schutz für Bauern und Anrainer

Gerüche spielen in unserem Alltag eine wesentliche Rolle: Angenehme Düfte steigern unser Wohlbefinden, üble Aromen trüben die Stimmung.

Diesem Umstand trägt nun auch die Raumordnung in der Steiermark Rechnung: Zum Schutz der Landwirte und zum guten Einvernehmen zwischen Landwirtschaft und Anrainern werden nun erstmals Geruchszonen von Tierhaltungsbetrieben ausgewiesen. Sowohl im Flächenwidmungsplan als auch im Örtlichen Entwicklungskonzept werden diese Geruchszonen von Tierhaltungsbetrieben (Rinder, Hühner, Schweine) künftig verzeichnet.

Damit sollen bäuerliche Produktionsbetriebe im vernünftigen Abstand von Wohnbauten und Siedlungen gut arbeiten können. Denn von Unstimmigkeiten wegen der „Heimatluft“, also der Abluft von Rinder-, Schweine oder Geflügelställen, haben sowohl Bauern als auch Anrainer längst die Nase voll.

2025 startet die Marktgemeinde die Erhebungen. Sämtliche Tierhaltungsbetriebe werden von Gemeinde-Mitarbeitern im Hinblick auf den konsensmäßigen Betrieb überprüft. Ausgenommen sind Ställe, die seit Juni 2014 stillstehen. Danke für Ihre konstruktive Mithilfe!



Mit 23.000 Besuchen bucht Bibliothek neuen Leserekord

Rekordjahr in der Bibliothek Hitzendorf: Mit 23.090 Besuchen waren so viele Menschen vor Ort wie noch nie. Und sie haben ordentlich zugegriffen: Mehr als 71.000 Medien – vom Krimi über das Jugendbuch bis zur DVD – wurden 2024 entlehnt.

Mit nur zwei Angestellten und einem Team von mehr als 20 Freiwilligen leistet die Bibliothek nicht nur einen wesentlichen Beitrag zur Bildung und Kultur im Ort, sondern auch Übermenschliches: An 308 Tagen war die Bibliothek im letzten Jahr geöffnet, mit 32 Stunden Öffnungszeiten an sechs Wochentagen übertrifft man die Vorgaben des Bundes um mehr als 50 %. So kommt Hitzendorf steiermarkweit (!) auf die großzügigsten und benutzerfreundlichsten Öffnungszeiten.

Erweiterung längst fällig

„Auch auf Grund des großen Zustroms haben wir uns seit Jahren für eine Erweiterung der Bibliothek stark gemacht“, berichtet Bibliotheksleiterin

Doris Brunner. Mit Erfolg: Noch heuer wird die Bibliothek mit ihren mehr als 20.000 Medien in den Bibliotheks-Neubau beim neuen Schulzentrum übersiedeln. Auf mehr als 220 m² wird dort ein neues Lese- und Veranstaltungs-Erlebnis möglich.

Rekorde, Rekorde, Rekorde

39 Veranstaltungen gingen 2024 in und mit der Bibliothek über die Bühne, 1.500 Gäste haben dieses Angebot angenommen. Und mit 296 Neuanmeldungen konnte man so viele neue Bücherfreunde begrüßen wie nie zuvor. Die dürfen sich auf 4.000 Belletristik-Bücher, 2.300 Sachbücher, 7.700 Kinder- und Jugendbücher sowie 2.700 Hörbücher freuen.



Wasser-Marsch am 22. März

Zum Welttag des Wassers schenkt die Marktgemeinde reines Wasser ein und zeigt bei einer spannenden Wanderung alle Facetten unseres „flüssigen Goldes“ im Gemeindegebiet.

Eine solche Entdeckungsreise gab's noch nie: Anlässlich des „Welttages des Wassers“, der sich 2025 zum 34. Mal jährt, lädt die Marktgemeinde Hitzendorf alle Interessierten zu einer Themenwanderung: Bei diesem „Wasser-Marsch“ gibt es tiefe Einblicke in die Wasserversorgung unserer Gemeinde.



Los geht's am Samstag, 22. März um 13.00 Uhr bei der Kirschenhalle. Erste Station ist der Hochbehälter des Wasserverbandes Söding-Lieboch, wo 1.500.000 l reines Wasser für unseren täglichen Bedarf bereitstehen.

Mit allen Wassern

Weiter geht's nach Pirka, wo die Kehrseite sichtbar wird: in der Abwasserverbandskläranlage des Nördlichen Liebochtals. Was hier ankommt und wie das Wasser gefiltert und aufbereitet wird, kann man an diesem Tag selbst mitverfolgen. Der Abschluss steigt beim Altstoffsammelzentrum, wo neben einem Wasserbuffet auch für Speis und (anderen) Trank gesorgt ist.

„Mit diesem Marsch wollen wir Bewusstsein für unsere wichtigste Ressource schaffen“, lädt Bgm. Thomas Gschier die Bevölkerung ein.

180 Ausflugsziele a la (Steiermark-)Carte

„Da kannst du was erleben“ ist das Motto der Steiermark-Card. Nicht umsonst: Mit der neuen

Steiermark Card hat man 180 Ausflugsziele im ganzen Land in der Tasche. Und dazu jede Menge Vergünstigungen und Goodies im Gesamtwert von 2.000 Euro. Vom Stift Rein bis zum Tierpark Mautern sind die Ausflugsziele in der ganzen Steiermark bis 31. Oktober gratis zugänglich. Die Steiermark-Card kostet für Erwachsene nur 92, für Kinder 47 Euro. Mehr dazu online unter www.steiermark-card.net



Ein paar Goldene Regeln für einen grünen Daumen

Frühlingszeit ist Gartenzeit. Ein Garten, eine begrünte Terrasse oder ein bepflanzter Balkon bedeuten aber auch eine Verantwortung. Hier die wichtigsten Spielregeln und Tipps für die Pflege von Baum, Strauch und Wiese.

Spätestens im Frühling müssen unsere grünen Pflanzen zum Friseur, sie wollen geschnitten und gestutzt werden. Und sie müssen es sogar, beispielsweise, wenn Zweige oder Äste auf das öffentliche Gut, z. B. eine Straße, ragen: Spätestens hier ist Gefahr im Verzug!

Schneiden ist Pflicht

In solchen Fällen muss die Gemeinde schon von Gesetz wegen auf die Schneidepflicht beharren. In der Regel bekommen die Grundeigentümer eine Aufforderung zum Schneiden aus dem Gemeindeamt. Wer diese ignoriert, riskiert einerseits eine Geldstrafe von der BH Graz-Umgebung und muss andererseits zur Kenntnis nehmen, dass die Bezirkshauptmannschaft ein diesbezügliches Verfahren mit Ersatzvornahmen einzuleiten hat.

Grünschnitt will nach Söding

Wer jedoch fleißig mit Säge oder Heckenschere zu Werke geht, weiß: Jedes Frühjahr fallen Unmengen an Baum-, Strauch- und Grünschnitt an. Für alle, deren Komposter übergeht, wurde bei der Kläranlage des AWW Mittleres Kainachtal-Södingtal eine Grünschnittabgabe eingerichtet, die auch für uns Hitzendorfer offen steht. Der Sammelplatz am Griebbrückenweg 20 in Söding ist rund um die Uhr zugänglich, die Übernahme von Grünschnitt und Gartenabfällen erfolgt in Haushaltungsmengen.

Zutritt nur mit Karte

Notwendig dafür ist eine persönliche Zutrittskarte. Sie kostet 55 Euro für die Abgabe von Baum- und Strauchschnitt bzw. 280 Euro zusätzlich für Rasenschnitt (Gültigkeit zwei Jahre). Die Karte ist nicht übertragbar und gilt pro Haushalt.

Auf gute Nachbarschaft

Für lärmeregende Haus- und Gartenarbeiten wie z. B. Arbeiten mit Rasenmäher, Heckenschere, Kreissäge, Motorsäge usw. gibt es in Hitzendorf eine zeitliche Empfehlung, jedoch ohne rechtlichen Charakter. Demnach sind solche Tätigkeiten besonders willkommen in den Zeitfenstern

**Montag bis Samstag
8.00 bis 12.00 und
14.00 bis 19.00 Uhr**

Dies ist eine Empfehlung im Sinne guter Nachbarschaft und gilt nicht für landwirtschaftliche Betriebe.

Auch Pflügen hat Grenzen

Apropos Landwirtschaft: Beim Pflügen ist auf die Grundgrenzen insbesondere zu Gemeindestraßen, Servituts- und Interessentenwegen zu achten: Das Bankett bis zu den vermessenen Grenzpunkten ist Bestandteil der Straße und muss erhalten werden! Die Kosten für eine Wiederherstellung oder Grenzpunktaufmessungen hat der Schadensverursacher zu tragen.

„Feuer frei“ zu Ostern und zu Sonnwend

Es ist Kindheitserinnerung, geliebte Tradition und gehört zu den großen Festen einfach dazu: das Brauchtumsfeuer zu Ostern und zu Sonnwend. Zuletzt wurde es zunehmend wegen des starken Feinstaub-Ausstoßes verboten.

Hitzendorf bleibt davon vorerst ausgenommen: Das Osterfeuer darf hierzulande im Zeitfenster von Karsamstag, 19. April, 15.00 Uhr bis Ostersonntag, 20. April, 3.00 Uhr früh angezündet werden. Das Sonnwendfeuer ist am Samstag, 21. Juni erlaubt.

Wesentlich bei Brauchtumsfeuern ist, dass ausschließlich trockene, biogene Abfälle verbrannt werden, Brandbeschleuniger sind untersagt.

Auch das gefährliche Böller- oder Carbit-Schießen ist in der Steiermark grundsätzlich verboten.

Neue Regelung für Streuerkatzen

In der Steiermark gilt schon seit 2006 eine Kastrationspflicht für Streuerkatzen: Wem immer eine Katze zuläuft, ist angehalten, sie beim Tierarzt kastrieren zu lassen. Damit soll die Katzen-Population im Griff behalten werden.

Nun wird das Projekt neu aufgestellt: Tierschutzvereine und ehrenamtliche Tierschützer können Kastrationsgutscheine beim Land Steiermark beantragen. Das Land übernimmt zwei Drittel der Kosten, ein Drittel ist vom Verein oder dem Tierschützer zu tragen.

Diese Gutscheine können dann bei der Operation bei einem ausgewählten Tierarzt eingelöst werden.



Nicht nur das Gebäude wurde aufgestockt: Fünf neue Gesichter im Marktgemeindeamt

Hitzendorf wächst: Jedes Jahr kommen durch Geburten und Zuzug rund 70 neue Bürger hinzu. Damit wächst auch der Verwaltungsaufwand und die Anforderungen an das Team im Marktgemeindeamt. Nun wurden erstmals seit zehn Jahren wieder neue Kräfte aufgenommen.

Hitzendorf hatte bislang die schlankste Verwaltung aller Gemeinden in Graz-Umgebung: Rechnerisch war jeder Mitarbeiter im Amt für durchschnittlich 430 Bürger verantwortlich. In den anderen Gemeinden im Bezirk liegt diese Schlüsselzahl bei 330.

Weil auch die Aufgaben steigen, hat die Gemeinde nun erstmals seit zehn Jahren eine Personaloffensive gestartet: Insgesamt fünf neue Mitarbeiter – zwei Damen und drei Herren – wurden in den letzten Monaten neu eingestellt.

Frische junge Kräfte

Weil Mag. Philipp Potisk zum Amtsleiter aufgestiegen ist, war die Position des „Haus-Juristen“ plötzlich frei. Nun ist Mag. Christopher Schober als neuer Assistent der Amtsleitung in allen Rechtsfragen erster Ansprechpartner. Der Jurist ist 24 Jahre alt und lebt in Graz.

Ein Schober kommt selten allein

Namensgleich, aber nicht verwandt ist der zweite Zuwachs in der Amtsleitung: Matthias Schober ist 19 Jahre alt und als Sachbearbeiter für alle Belange des Voranschlages und des Rechnungsabschlusses verantwortlich. Seine Freizeit verbringt Schober am liebsten im Fitness-Studio.

Mit dem Rechenstift

Ebenfalls neu an Bord ist Carina Seufzer: Die 34-Jährige gilt als Zahlenmensch und hat deshalb in der Buchhaltung und im Rechnungswesen ihren Traumjob gefunden. Seufzer lebt in Hitzendorf, ist verheiratet und macht zum Ausgleich gern Aktivitäten mit ihrem Sohn Felix und ihrem Hund.

Alles, was (Bau)Recht ist

Einer besonderen beruflichen Herausforderung stellt sich Mag. Peter Stadl-

Herzlich willkommen
(in alphabetischer
Reihenfolge):

Valentina Langitzer
Mag. Christopher Schober
Matthias Schober
Carina Seufzer
Mag. Peter Stadlober

ober: Der studierte Jurist kümmert sich ab sofort um alle rechtlichen Belange im Bauamt. Und davon gibt es genug bzw. immer mehr: Gerade die Themen Raumordnung, Bodenentsiegelung und nachhaltiges Bauen werden immer komplexer und brauchen deshalb höchste Expertise. Die bringt Stadlober auch mit, war er doch bisher als Rechtsanwaltsanwärter tätig.

Erster Lehrling seit 20 Jahren

Und last, but not least: Der jedenfalls JÜNGSTE Neuzugang ist oft auch das neue Gesicht des Marktgemeindeamtes: Valentina Langitzer hat im Herbst die Lehre als Verwaltungsassistentin begonnen. Derzeit weilt sie in der Berufsschule, dennoch konnten sich schon viele Bürger von ihrer Freundlichkeit und Kundenorientierung überzeugen: Valentina hat zurzeit ihren Arbeitsplatz am Empfang im neuen Gemeindeamt und fungiert damit als erste Anlauf- und Verteilstelle für alle Anliegen, die ans Amt herangetragen werden. In ihrer Freizeit ist der erste Lehrling seit 20 Jahren am liebsten wandernd unterwegs.

Im Bild: Die Neuen im Amt, Matthias Schober, Carina Seufzer, Mag. Christopher Schober, Mag. Peter Stadlober und Valentina Langitzer (von links nach rechts)

